

zurückgeflossen sind. Es ist darauf hinzuweisen, daß unsere Regierung alle möglichen Zwangsmittel anwendet, um ihre Schuldtitres unterzubringen, daß sie sie den Sparkassen und Versicherungsanstalten aufzwingt! Die müssen diese Papiere nehmen. Wenn ich aber schon angeführt habe, daß an sich zu wenig Geld zur Neuanlage von Fabriken da sei, und wenn sie nun hören, daß der Staat für seine Anlehen die meisten sonst flüssigen Kapitalien weggenommen hat, so können Sie daraus entnehmen, daß für die industrielle Ausdehnung fast nichts mehr übrig bleibt. Der Arbeiterklasse eines Landes läßt sich Jahr für Jahr nur ein bestimmter Mehrwert abpressen. Dieser jährliche Ueberschuß kann in der Volkswirtschaft verschieden verwendet werden. Sie kann ihn anlegen im Interesse der Industrie; in neuen Bergwerken, Fabriken u. s. w. Das ist eine Vermehrung der Ausbeutung, es werden mehr Arbeiter beschäftigt, aber es ist doch zugleich auch eine Vermehrung der Arbeitsgelegenheit und der Lebensmöglichkeit für die Bevölkerung.

Man kann aber diesen Mehrwert auch jedes Jahr beim Zusammentritt der Delegationen wegnehmen für unproduktive Ausgaben, für Rüstungen, wie es bei uns in den letzten Jahren immer geschehen ist, und die Industrialisierung steht still. Darum müssen wir hier an unsere Industriellen die Frage richten, ob denn dieser Rüstungseifer nicht auch ihnen schon über die Gutschnur geht; ob sie nicht selbst begreifen, daß durch ihre scheinpatriotische Haltung die Entwicklung der Industrie unterbunden wird, wenn alle Ansammlung des Mehrwerts nur für Staatsschulden verwendet wird! Die Arbeiterklasse hat Arbeit zu leisten und Mehrwert zu schaffen für die Unternehmerklasse und für die Staatsbedürfnisse. Wieviel wird dann aber für die Unternehmerklasse noch übrig bleiben, wenn der Arbeiter an indirekten Steuern und Zöllen soviel zu zahlen hat, daß er kaum mehr leben kann? Da die notwendige Folge davon der Rückgang der Arbeitsgelegenheiten wie der kapitalistischen Profitbildung ist, so werden wir den Volkskörper auf die Dauer physisch und moralisch erschöpfen, Unternehmer und Arbeiter zugleich! Wenn wir alles für die Militaria ausgeben, werden wir dann zwar die Rüstungen eines Ritters tragen, aber diese stählerne Rüstung werden unterernährte Menschen tragen, ausgezehnte Schwächlinge im Stahlpanzer. Wenn die Klassen schon durch die Rüstungen vollständig geleert sind, wo wird man dann das Geld für die Erhaltung der Armee auf dem Marsche aufbringen? Vielleicht haben wir dann das Hochgefühl, ein sehr